

**Schulprogramm des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums
Halberstadt**

Club of Rome-Schule



*Fortgeschrieben 2019 entsprechend des Leitbildes des Netzwerks
der Club of Rome-Schulen*

I Allgemeine Zielstellung

Unser Schulprogramm setzt Bewährtes fort und schreibt neue Ziele entsprechend des folgenden Leitbildes der CoR-Schulen fest.

**„Unter dem Motto, global denken, lokal handeln` lernen
Schülerinnen und Schüler an CLUB OF ROME Schulen über Grenzen hinweg zu denken, globale Perspektiven einzunehmen und in ihrem lokalen Umfeld aktiv zu werden.**

CLUB OF ROME Schulen sind Lernorte, an denen Schülerinnen und Schüler ihre Selbstwirksamkeit in kleinen und großen Zusammenhängen entdecken und ihre Potentiale entfalten können. Als junge Weltenbürger*innen lernen sie, sich in komplexen Kontexten zu orientieren, globale und lokale Entwicklungen zu deuten und sich mutig, kreativ und tatkräftig in Entscheidungsprozesse einzubringen.

Eine CLUB OF ROME-Schule ist eine moderne, sich weiterentwickelnde Schule:

Sie betreibt aktiv Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung im Sinne der CLUB OF ROME-Bildungsziele. Dabei entwickelt sie Lern- und Arbeitsformen, die die Eigenverantwortlichkeit und die Selbsttätigkeit der Schüler und Schülerinnen stärkt.

Das Bildungsverständnis einer CLUB OF ROME-Schule ist ganzheitlich. Musik und Bewegung sind deshalb wesentliche Bestandteile einer solchen Schule. Fächer verbindende und Fächer übergreifende Schwerpunkte stehen ebenfalls für dieses Bildungsverständnis, das auf vernetztes Denken zielt.

Die Leistungsrückmeldung ist individualisiert und lernförderlich.

Eine CLUB OF ROME-Schule nutzt Freiräume sowie Chancen und Ressourcen vor Ort im Sinne einer selbstständigen Schule weitestgehend aus.

Schulprogramm und Leitbild dieser Schule bringen zum Ausdruck, dass eine CLUB OF ROME-Schule ein lernendes System ist.

Zur Professionalität einer CLUB OF ROME-Schule gehört Qualitätssicherung, Rechenschaftslegung und Evaluation.“

Dieses Leitbild basiert in unserem Gymnasium auf 4 Säulen, die im Folgenden erläutert werden. Dabei werden laufende, bereits bewährte Schwerpunkte benannt, aber auch neue (*in kursiver Schrift hervorgehoben*) in das Programm integriert.

II Die 4 Säulen unseres Gymnasiums als Club of Rome-Schule

1. *Nachhaltigkeit*

1.1 **Moderner Unterricht**

Der Unterricht am Gymnasium hat eine ambivalente Funktion, er soll die Schüler sowohl auf ihre weitere akademische bzw. berufliche Ausbildung als auch auf ihr zukünftiges Leben und lebenslanges Lernen optimal vorbereiten. Das erfordert, dass Inhalte und Methoden dem jeweiligen aktuellen Stand der Wissenschaften, den gesellschaftlichen Bedingungen und Erfordernissen angepasst werden müssen.

Eine Grundvoraussetzung für modernen Unterricht in diesem Sinne ist der bei uns seit Langem praktizierte 90-Minuten-Blockunterricht. Offene und moderne Unterrichtsmethoden werden so möglich, aber auch notwendig. Auf diesem Gebiet bilden sich alle Kollegen immer wieder individuell fort.

Dazu gehört auch, sich in die Nutzung modernster Medien wie interaktive Whiteboards, Visualizer einzuarbeiten und verschiedene Medien zur Motivation und abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung nutzen zu können. *Seit 2016 gibt es ein Netzwerk in der Schule, das*

allen Schülern und Lehrern die Nutzung des Schul-W-Lans und damit die Einbeziehung auch individueller Endgeräte in den Unterricht (Bring your own device) ermöglicht.

Fächerübergreifender Unterricht in Form des Komplexunterrichts wird fortgeführt und der Unterricht öffnet sich verstärkt auch außen (Nutzung der Möglichkeiten von Kooperationspartnern im Gleimhaus, der Hochschule Harz, im AWZ, BIZ, im Grünen Labor usw.), um dem Anspruch des kompetenzorientierten Unterrichts gerecht zu werden und den Schülern dazu notwendige Lern- und Arbeitskompetenzen altersadäquat und systemisch zu vermitteln.

1.2 Ökologisches Engagement

Die laut Rahmenrichtlinien sich in allen Fächern bietenden Themen in diesem Bereich werden von allen Fachkollegen umfangreich und aktuell genutzt.

Angeregt durch das weltweite Projekt „Plant for the planet“, pflanzen jährlich im Herbst unsere Abiturklassen Bäume bzw. Sträucher. Das Geld für diese nachhaltige Aktion (pflanzen und pflegen) erarbeiten alle Klassen unseres Gymnasiums durch verschiedene Aktivitäten im Laufe des Schuljahres.

Unsere Umwelt-AG hat im vergangenen Jahr mit finanzieller Unterstützung durch den Freundeskreis Behälter zur Mülltrennung organisiert und dafür gesorgt, dass unsere Schule eine gelbe Tonne erhält. Alle Schüler und Lehrer werden zur konsequenteren Mülltrennung auch in der Schule angeregt.

Seit 3 Jahren führen wir ein elektronisches Klassen- und Notenbuch, das auch zur Kommunikation zwischen Schülern, Lehrern und Eltern genutzt wird. Dadurch wird sehr viel Papier eingespart und alles entspricht der EDSGV.

1.3 Schulische Demokratie

Ein weiteres nachhaltiges Ziel unserer Arbeit ist Bildung und Erziehung eines mündigen, selbstverantwortlichen Bürgers, der aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnimmt. Deshalb sind demokratische Gremien der Schule, wie Elternrat, Schülerrat und Gesamtkonferenz, von großer Wichtigkeit. Der Elternrat tagt regelmäßig, bespricht alle wichtigen schulischen Ereignisse und engagiert sich als Vertreter der Elternschaft und der gesamten Schule bei Problemen z.B. mit dem Schulträger und den Schulämtern. Außerdem bereitet der Elternrat jährlich ein Hoffest mit und für die Schüler vor.

Der Schülerrat tagt wöchentlich, berät über alle schulischen Angelegenheiten, engagiert sich in vielen kulturellen und sozialen Projekten, wie z.B. den Schulbällen, dem „Backen gegen soziale Kälte“, bei der jährlichen Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, der „Baumpflanzaktion“ und vieles mehr.

Eine Gruppe Schülermentoren aus den Klassen 8 bis 12 kümmert sich um jüngere Schüler, treffen diese regelmäßig, geben Ratschläge, besprechen Probleme und unterstützen die Klassenleiter bei außerschulischen Veranstaltungen.

1.4 Soziales Engagement

Die Fähigkeit zur Empathie und zum sozialen Engagement, ist u.E. eine Schlüsselkompetenz, die unsere Schüler im Gymnasium entwickeln müssen, denn nur damit lässt sich zukünftig eine für alle lebenswerte Welt errichten.

Alle Schüler sollen die Möglichkeit und die Pflicht haben, sich sozial zu engagieren. Dazu dienen:

- das Projekt „Schüler helfen Schülern“, in welchem ältere Schüler „Nachhilfe“ für jüngere Schüler in bestimmten Fächern anbieten.
- unser Patenkind in Kenia, das über die Organisation „Plan international“ von allen Schülern finanziell unterstützt wird,
- der Lichterlauf und die Weihnachtselfernveranstaltungen, deren Erlöse jährlich an soziale Einrichtungen gespendet werden,
- die Teilnahme an den Aktionen „Weihnachten im Schuhkarton“ und „Backen gegen soziale Kälte“,
- das Mentorenprogramm, bei dem ältere Schüler jeweils die Mentorenschaft über eine jüngere Klasse übernehmen, diese beraten und unterstützen.

- *Charity-Koch-Events,*
- *die Charity-Brockenwanderung,*
- *und Benefizkonzerte* sind weitere Möglichkeiten für Schüler, sich sozial zu engagieren.

1.5 Traditionen, Normen und Werte

Traditionen und einheitliche Normen und Werte fördern die s.g. corporate identity – das Verbundenheitsgefühl – mit der Schule. Sie sind für eine nachhaltige Bildung und Erziehung von außerordentlicher Bedeutung.

Ob kulturelle Traditionen wie die Theatertage, die Bälle, Schulkonzerte, Theateraufführungen und das gemeinsame Weihnachtssingen oder sportliche Höhepunkte wie der Lichterlauf, die Sport- und Erlebniswoche, die Ski-Exkursion, Schachturniere, andere Sportturniere usw. binden an die Schule und führen dazu, dass sich vielfältige Talente entwickeln und einbringen können.

Ein neuer Höhepunkt ist der Triathlon-Vergleichswettkampf „Sportify –stärkstes Gymnasium“ mit anderen Schulen des Harzkreises.

Das Kennen und Akzeptieren von Normen und Werten erleichtert das Zusammenleben in einer so heterogenen Gruppe von Menschen wie in einer Schule sehr. Sie zeigen aber auch den Schülern, wie sie als Persönlichkeiten in der Gesellschaft leichter akzeptiert werden können.

Die Einhaltung von Grundtugenden wie Pünktlichkeit, Fleiß, Freundlichkeit, Höflichkeit wird durch Regeln wie das Grüßen am Morgen, das Absetzen von Kopfbedeckungen, das Anziehen einer dem Anlass angemessenen Kleidung usw. eingeübt.

Ordnungsbereiche aller Klassen in und außerhalb der Schule und die eigenverantwortliche Spielzeugausgabe erziehen zum pfleglichen Umgang miteinander und mit der Schule.

2. Globalität

Die Schüler leben in einer globalisierten Welt, die sie meist aber nur aus Medien und touristischen Besuchen kennen.

Es muss unsere Aufgabe sein, sie aus der rein virtuellen in eine reale Welt zu versetzen. Grundvoraussetzung dafür ist die Kommunikationsfähigkeit. Deshalb werden wir nach Möglichkeit unser Fremdsprachenangebot (Englisch, Französisch, Russisch, Latein und Italienisch) erhalten. Um Schüler zum Erlernen möglichst vieler Fremdsprachen zu motivieren, findet jährlich im Februar eine Fremdsprachenwoche statt, an der alle Klassen mit vielfältigen Aktivitäten beteiligt sind.

Sprachreisen nach Großbritannien, Italien, Russland und Frankreich gehören zum wichtigen praktischen Erfahrungsschatz beim Erlernen von Fremdsprachen.

Neben Sprachentwicklung gehören kulturelle Erfahrungen aus anderen Ländern der Welt zu einem globalen Verständnis. Das direkte Kennenlernen, die Konfrontation mit und die Toleranz gegenüber anderen Kulturen erlangen unsere Schüler bei den Austausch mit unseren Partnerschulen in Brasilien, Australien und China.

3. Lokale Vernetzung

Die Öffnung der Schule nach außen, besonders in die Region, ist die Voraussetzung für eine umfassende Allgemeinbildung unserer Schüler.

3.1 Profil „Gymnasium Wirtschaft“

Neben dem regulären, obligatorischen Wirtschaftsunterricht bedeutet dieses Profil, dass Vertreter der Wirtschaft als Referenten in die Schule kommen, dass unsere Schüler jeweils *zwei einwöchige Praktika im AWZ in der 8. Klasse* und jeweils ein einwöchiges Praktikum in Firmen der Region in den Klassenstufen 9 und 10 absolvieren und dass wir an Planspielen wie „Futureego“ am „Planspiel Börse“ u. Ä. teilnehmen.

Unsere Schüler können eine mündliche Abiturprüfung im Fach Wirtschaft ablegen und Schülerfirmen agieren seit Jahren erfolgreich, z.T. über die Schulgrenzen hinaus.

(Ein ausführliches Programm zu diesem Profil existiert gesondert.)

3.2 Kooperationsverträge

Kooperationsverträge unterstützen eine stabile und beständige Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Neben den Verträgen mit oben erwähnten Partnerschulen in China, Australien und Brasilien haben wir folgende Kooperationsvereinbarungen:

a) Nordharzer Städtebundtheater

- Begleitung von Theaterprojekten, z.B. Premierenklassen
- traditioneller jährlicher Theatertag, der im Wechsel zwischen Nordharzer Städtebundtheater und einer großen Bühne des Landes Sachsen-Anhalt oder deutschlandweit stattfindet
- jede Klasse zusätzlich 1 Theaterbesuch im Schuljahr
- Vorstellung des John-Cage-Projektes
- Vorstellung von Instrumenten u. Kompositionen im Unterricht durch Orchestermitglieder
- Zusammenarbeit mit den Fachschaften Deutsch, Kunst u. Musik
- Vor- u. Nachgespräche zu Theaterinszenierungen
- Vorstellung des Spielplans
- Teilnahme am Schülertheatertreffen

b) Hochschule Harz

- Unterstützung beim Komplexunterricht (Vorlesungen im Hörsaal der HS, auch von Dozenten der HS)
- Studienvorbereitende und -orientierende Maßnahmen – „Abitur und was dann?“
- Begleitung der AG „Energieeffiziente Schule“
- kulturelle Umrahmung von Exmatrikulationsfeiern

c) Literaturmuseum Gleimhaus

- Jährlicher Besuch mit Führung der 10. Klassen am Kino- und Kulturtag
- Vortrag der Direktorin des Gleimhauses im Komplexunterricht zum Thema „Literatur zur Zeit der Aufklärung“
- Einführender Vortrag zur wissenschaftlichen Arbeit (Vorbereitung der Schüler auf die Facharbeit)

d) AWZ Bildungs- und Betreuungsservice gGmbH Halberstadt

- Durchführung einer Potenzialanalyse für alle Schüler der 8. Klassen
- Durchführung von Werkstatttagen in 2 Phasen
- Durchführung von Abschluss- und Beratungsgesprächen mit Schülern und Eltern

e) Agentur für Arbeit Halberstadt

- Berufs- und Studienberatung 1 x monatlich im Gymnasium
- Vorstellung des BIZ (Berufsinformationszentrum) für die 9. Klassen
- Studienberatung der Schüler in Klasse 11
- Informationsveranstaltung für die Eltern der 11. Klassen

f) Wirtschaftsjunioren Harzkreis e.V.

- Unterstützung des Projekts „Neue Medien“
- Sponsoring von LEGO MINDSTORM Sets für unsere Robotik AG
- Unterstützung bei Wettbewerben

g) Verein zur Förderung des Schülerlabors „Grünes Labor Gatersleben“ e.V.

- Bildungsveranstaltungen für Schüler der Klassenstufen 9 – 12 (dazu Nutzung von Laborkapazitäten)
- Kurse zur Berufsorientierung
- Fortbildungen für Biologielehrer

3.3 Das Langensteinprojekt

Besondere Verantwortung haben wir hinsichtlich der historischen Bildung der jungen Generation. Deshalb führen wir jeweils im Januar anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus das „Langenstein-Projekt“ durch. Langenstein-Zwieberge war im 2. Weltkrieg ein Konzentrations- und Arbeitslager und ist heute eine Gedenkstätte. Die Schüler der 12. Klassen führen in den 5. Klassen eine Einführungsstunde durch, schreiben einen Informationsbrief an die Eltern und führen am 27.01. einzeln jeweils 2 – 3 Fünftklässler durch das ehemalige Lager, erklären ihnen das historische Geschehen anhand von Einzelschicksalen ehemaliger Häftlinge und nehmen an der abschließenden Gedenkveranstaltung teil. Die Schüler der 5. Klassen verarbeiten diesen Besuch in einer ihnen freigestellten Form (Gedicht, Bericht, Zeichnungen u.v.m.), die Ergebnisse erhalten wieder ihre Betreuer aus der 12. Klasse und diese werten sie in einem persönlichen Brief aus.

3.4 Theatertage, Kino-Kulturtag

Eine lange Tradition mit großer Außenwirkung ist der oben erwähnte Theatertag aus zweierlei Gründen. Erstens, diese besondere Aktion, dass einmal jährlich alle Schüler und Lehrer zusammen mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, d.h. ca. 550 – 700 Personen eine Theateraufführung gemeinsam besuchen, ruft immer wieder Medieninteresse hervor. Zweitens: Dieses erfolgt auch überregional, da wir alle zwei Jahre ein großes Haus in anderen Städten besuchen. Beispiele wären: das Gewandhaus Leipzig, das Staatstheater Braunschweig, die Komische Oper Berlin, das Nationaltheater Weimar, die Semperoper Dresden, die Oper in Leipzig, das Hans Otto Theater Potsdam, das Theater am Potsdamer Platz in Berlin, das Anhaltische Theater Dessau usw.

Unsere Schüler lernen Theater und Theaterkunst aller Ausprägungen kennen und entwickeln so eine besondere gymnasiale kulturelle Kompetenz. Zusätzlich besuchen unsere Schüler an diesem Tag viele Sehenswürdigkeiten des jeweiligen Ortes.

Auch der Kino-Kulturtag dient dieser besonderen Bildung und Erziehung: Wir sehen uns pädagogisch wertvolle, altersadäquate Filme im Rahmen der jährlichen Schulkinowoche an und besuchen systematisch alle kulturellen und musealen Einrichtungen unserer Stadt.

4. Ganzheitliche Bildung

4.1 Offene Ganztagschule

Wir sind eine offene Ganztagschule, was uns eine Rhythmisierung des Tagesablaufs ermöglichte. Nach einer offenen Eingangsphase ab 7:00 Uhr haben wir einen Kernunterrichtsblock von drei bzw. vier 90-Minuten-Stunden. Integriert in diesen Block sind für die 5. und 6. Klassen jeweils eine Stunde im selbstgewählten Neigungsfach: entsprechend des Ideals der ganzheitlichen Bildung und Erziehung - Instrumentalausübung, Schach, Bewegung.

Eine warme Wahl-Mittagsversorgung wird angeboten. Auch Imbissmöglichkeiten in der Mensa und Cafeteria können genutzt werden. Am Nachmittag gibt es die Möglichkeit, Hausaufgaben anzufertigen bzw. ein umfangreiches AG-Angebot.

Die Betreuung der Schüler ist von 7:00 bis 15:00 Uhr gesichert, geht aber bei der Teilnahme an einigen AG auch darüber hinaus.

Unsere Schule ist eine „Bewegte Schule“. Dies inkludiert eine kurze Bewegungspause für jüngere Schüler im Blockunterricht, den s.g. bewegten Schulhof mit Außenschachbrett, Tischtennisplatte, Spielgeräteverleih und Möglichkeit der Nutzung des Sportplatzes in den Pausen und verstärkt auch den bewegten Unterricht.

4.2 Leistungen fordern und fördern

Wir nutzen viele Möglichkeiten, bei denen sich unsere talentierten Schüler über den Unterricht hinaus entwickeln können: fachlich in Spezialistenlagern, Olympiaden, Wettbewerben u.Ä. sowie sozial und fachübergreifend in der Schülervertretung, im Mentorenprogramm, in eigenen Projekten, in Schülerfirmen u.v.m.

Die besten Absolventen des Jahrgangs werden durch den Verein „Jugend aktiv Mitteldeutschland – Verein zur Förderung der Elite“ in einem speziellen Programm durch ihr letztes Schuljahr begleitet und auf ihre zukünftige Entwicklung durch ein umfangreiches persönliches Coaching vorbereitet.

Jeweils am Schuljahresende findet zur besonderen Würdigung des Engagements von Schülern die vom Freundeskreis des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums initiierte „Gala der Besten“ statt.

Besondere Leistungen unserer Schüler in vielfältigsten Bereichen werden in zwei Schaukästen und zwei Pokalschränken im Schuleingangsbereich unter dem Titel „Wir sind stolz aus euch“ besonders hervorgehoben.

Die s.g. Underachiever sind auch bei uns immer häufiger Problemschüler. Zwei Kolleginnen haben sich in einer modularen Fortbildung darauf vorbereitet, für diese Schüler, ihre Eltern, aber auch Fachlehrer ein Beratungs- und Unterstützungssystem an der Schule aufzubauen.

Schüler mit temporären Lernproblemen werden durch unser Projekt „Gegensteuern“ wieder zu mehr und erfolgreicherem Lernen motiviert und befähigt. Auch die Schülerratsinitiative „Schüler helfen Schülern“ hat sich langjährig bewährt und wird jährlich neu initiiert.

4.3 Bewegung und Musik

sind entsprechend des Leitbildes wesentliche Elemente einer ganzheitlichen Entwicklung im Sinne einer Club of Rome-Schule. Neben dem oben beschriebenen Prinzip der „Bewegten Schule“ gehören das umfangreiche Angebot an sportlichen AG und Traditionen, die Spporterlebniswoche in Klasse 8 sowie der Skikomplettkurs in Klasse 11 zu diesem speziellen Bereich unseres Angebots.

Weitere kulturelle Höhepunkte, wie Weihnachtsprogramme, Konzerte, Aufführungen der Theatergruppen und Kurse sowie sportliche Highlights wie der Lichterlauf, der Triathlonwettkampf, schulinterne Wettkämpfe im Fußball und Volleyball usw. bestimmen das Schulleben außerhalb des Unterrichts.

Dieses Schulprogramm reflektiert im Besonderen unsere Entwicklung als lernendes und offenes System einer Club of Rome-Schule in den vergangenen 15 Schuljahren. Es zeigt den erreichten Stand, aber auch weitere Entwicklungsmöglichkeiten für Folgejahre auf. Demzufolge soll es fortgeschrieben werden.

Halberstadt, im Oktober 2019